

Der Obermeister eröffnet die Sitzung um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und erwähnt, daß dies die erste Sitzung als „Zwangssinnung“ sei. Die Hinauszögerung sei nicht auf Kosten des Vorstandes zu buchen, sondern es sei die Behörde schuld daran, wenn unsere Sitzungen dort verlorengegangen und die neuen noch nicht genehmigt seien. Der Schriftführer verliest einen kurzen Bericht vom vergangenen Jahr. Kollege Stein wünscht Klarheit über die Ueckermünder Kollegenschaft, weil sie sich trotz der Zwangssinnung nicht bei den Versammlungen sehen ließe. — Der Kassierer erstattet Bericht. Die Kollegen Streblov und Frank haben die Kasse für richtig befunden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wird. Der Obermeister spricht dem Kassierer sowie dem Schriftführer den Dank der Versammlung aus. Vom Kollegen Plonzy wird eine Karte verlesen. Sonnenberg (Ducherow) behauptet, Nichtuhrmacher zu sein, obgleich er sich bei der Behörde als solcher angemeldet hat. — Es werden sodann einige Paragraphen unserer Satzungen verlesen, worauf zur Wahl des Vorstandes geschritten wird. Kollege Niemann schlägt zum Obermeister Friedrich Leifermann vor. Leifermann wünscht, die Vorstandsposten nach Swinemünde zu verlegen, weil die Anklamer Kollegen diese Ämter bereits 11 Jahre geführt hätten. Die Versammlung ist dagegen und wählt Kollegen Fr. Leifermann einstimmig als Obermeister unserer Zwangssinnung. Kollege Leifermann dankt und nimmt die Wahl an. Der Kassierer wünscht sein Amt ebenfalls loszuwerden, wird aber trotzdem einstimmig wiedergewählt und nimmt darauf den Posten wieder an. Schwieriger gestaltet sich die Wahl eines Schriftführers. Da R. Pielmann das Amt bereits 9 Jahre verwaltet, bittet er, diesen Posten abgeben zu dürfen, und schlägt Kollegen Frank vor, der aber ablehnt. Da der Vorsitzende darauf hinweist, daß laut Satzungen ein vorgeschlagenes Mitglied den Posten in einer Zwangssinnung annehmen muß, nimmt Pielmann den Schriftführerposten unter diesen Umständen an, nachdem er einstimmig gewählt war. Zum II. Schriftführer wird Kollege Rodewald gewählt und zum II. Vorsitzenden Kollege Niemann. Der Prüfungsausschuß wird wiedergewählt. Für Gierß wird Rodewald, als II. Vorsitzender Niemann, als Schaumeister werden Frank und Köster und von den Gehilfen Hannemann und Köpke gewählt.

Über Punkt 9 der Tagesordnung: „Ausprache über die allgemeine Wirtschaftslage“, entspinnt sich eine längere Aussprache. Es soll ein Schreiben an den Zentralverband gerichtet werden, daß die Spitzenverbände an die Regierung herantreten und energisch fordern sollen, daß uns wirtschaftlich geholfen wird in unserer Not. — Krabbe berichtet über den dritten Sonntag vor Weihnachten, an dem nicht mehr offen gehalten werden soll, wogegen wir uns kräftig wehren müssen. Ebenso berichtet Krabbe über den Lehrling Palm, Schwiegersohn des Kollegen Gierß, der seine Lehrzeit bei Gierß nicht beendet hat. Da sein Lehrvertrag am 31. Dezember 1931 abläuft, hat Kollege Krabbe ihn bei der Handwerkskammer abgemeldet, womit die Versammlung einverstanden ist. — Der Innungsbeitrag wird festgesetzt auf vierteljährlich 5 *Rh* und die Strafgehalte beim Fehlen im Ort auf 5 *Rh*, von außerhalb 3 *Rh*. Die Entschädigungen für die Vorstandsmitglieder werden wie folgt festgesetzt: Obermeister 50, Schriftführer 25, Kassierer 25 *Rh* jährlich. Für die Prüfungskommission werden die Sätze festgelegt auf 5, 5 und 3 *Rh*. — Die Versammlung wünscht den Ladenschluß am Heiligabend um 7 Uhr. — Es wird ein Brief verlesen vom Anklamer Landrat über den Hausierhandel. — Nachdem noch Steuerfragen durchgesprochen worden, schloß der Obermeister die Versammlung um 1 Uhr. Nächste Versammlung in Anklam. (VII 160) Richard Pielmann, Schriftführer.

**Erzgebirgische Uhrmachervereinigung.** Die Sommerversammlung der Erzgebirgischen Uhrmachervereinigung fand in diesem Jahre in dem schönen Bergstädtchen Geyer statt. Der Vorsitzende, Herr Kollege G. Pelz, konnte eine stattliche Anzahl Kollegen begrüßen. In der recht anregend verlaufenen Sitzung berichtete Obermeister Kunz (Chemnitz) über die Reichstagung in Frankfurt a. M. Im Anschluß daran berichtete Kollege Zumkeller über die Fachlehrertagung und die Ausstellung der Fachklassen zur Reichstagung. Kollege Stränger-Brader sprach über den Vertrag des Zentralverbandes mit dem Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie und bat hierbei die Anwesenden, die vom Zentralverband herausgegebenen Erklärungen auszufüllen und dem Zentralverband einzusenden. — Kollege Friedemann hielt dann einen Vortrag über die Bedeutung und den Wert der Organisation. Er trug damit Verständnis in die Reihen der Kollegen, wie wichtig die Arbeit der Führer einer großen Berufsorganisation ist. Gerade für die Kollegen in den kleineren Gebirgsorten ist es von besonderem Wert, im Rahmen der Innungen und Verbände Schutz und Vertretung für ihre beruflichen Belange zu wissen. — Die große Aufmerksamkeit und die anschließende rege Aussprache der Versammlung bewiesen den Rednern, daß ihre Ausführungen auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Der Vorsitzende Pelz konnte die Versammlung nach fast dreistündiger Dauer mit freundlichen Dankesworten an alle schließen. (VII 163) Friedemann.

**Halle (Saale).** (Zwangssinnung.) 3. Vierteljahresversammlung am 28. September. Anwesend 72 Kollegen. Die Versammlung ehrt den vor zwei Monaten verstorbenen Kollegen Fahrmeier (Wettin). Der Vorsitzende, Herr W. Quentin, gedachte der Neuwahl des Herrn Gohlke zum Zentralverbandsvorsitzenden und beglückwünschte ihn. Die Versammlung ehrte ihn durch Erheben von den Plätzen. Nach Verlesen der letzten Niederschrift werden zahlreiche Eingänge besprochen. — Als Gäste sind Herr Direktor König und Herr Rautenberg vom Zentralverband sowie der Uhrengrossist Herr Bickel erschienen. — Kollege Leine berichtet über die heutige Lehrlingsprüfung, er ist mit dem Ergebnis zufrieden. Er empfiehlt den Herren Lehrmeistern, künftighin mehr denn je Wert auf die Ausbildung in elektrischen Uhren zu legen. Auch Herr Obermeister Quentin spricht sich über die Leistungen der Lehrlinge lobend aus. Kollege Leine berichtet, daß alle drei Lehrlinge die Prüfung bestanden haben, und zwar Walter Meyer mit „gut“, Kurt Meyer (beide bei Schreiber, Könnern) mit „sehr gut“ und Rolf Wassermann (bei Hermann Koch) mit „genügend“. Für beste Leistung wurde als Ehrenpreis Lehrling Kurt Meyer ein Buch überreicht. — Unter den zahlreichen Eingängen wird die Anmeldung einer Abschlagszahlungsfirma besprochen. — Weiter gibt Kollege Georgi bekannt, daß ein Straßenbahner in Halle für seine Kollegen Uhren repariert. — Die Innung Eisleben dankt für die Gratulation zum zehnjährigen Jubiläum. — Kollege Rob. Koch bringt einen ausführlichen Bericht über die Reichstagung 1931 in Frankfurt (Main) und Kollege Schindler über den Unterverbandstag 1931 in Magdeburg. — Kollege Hofmann berichtet über die neue Schutzliste für säumige Zahler. Es ist an sämtliche 30 Ladengeschäfte in Halle eine Aufforderung ergangen, um geeignetes Material herbeizuschaffen. Die Liste wird streng vertraulich behandelt und bleibt in den Händen des Vorstandes. Die Kollegen können jederzeit Einblick nehmen oder beim Kollegen Hofmann telephonisch Auskunft erhalten. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Innung die monatlich erscheinende Schutzliste vom hiesigen Einzelhandelsverband bezieht und die Kollegen auch in diese jederzeit einsehen können. — 50 Kollegen unterschrieben Formulare mit der Erklärung, daß sie mit dem Zentralverband hinsichtlich der Verhandlungen mit der Uhrenindustrie vollständig einig gehen. — Herr Direktor König hält einen Vortrag über „Zeitgemäße Führung der Uhrengeschäfte“. Er spricht weiter über die augenblickliche Wirtschaftslage, die Herabsetzung des englischen Pfundes, empfiehlt das Einführen der billigen Uhren und die Anfangspreislagen nach den örtlichen Verhältnissen. Weiter betont er, daß sich die billige Ware von der anderen äußerlich unterscheiden muß, damit die Anschlußpreislage gekauft wird. — Unter Punkt Verschiedenes gibt Herr Direktor König bekannt, daß in Kürze Verkaufsbesprechungen stattfinden. Weiter getrennt davon Kurse für Schaufensterdekoration. Die Kollegen, die teilnehmen wollen, haben sich in eine Liste eingezeichnet. — Herrn Kollegen Herm. Koch, Liebenauer Straße, ist ein Schirm abhanden gekommen. Wer ihn etwa versehenlich mitgenommen hat, wird um Rückgabe gebeten. (VII 183) Hofmann, Schriftführer.

**Nürnberg.** (Zwangssinnung.) Gründung einer Uhrmachersöhne-Vereinigung in Nürnberg. Zum 17. September hatte die Zwangssinnung zu einer Gründungsversammlung eingeladen. Daraufhin waren von den eingeladenen 20 Söhnen unseres Faches eine stattliche Anzahl erschienen. Der I. Obermeister, Kollege Herrmann, begrüßte vor allem die Herren Lehrer der Uhrmacher-Fachschule Nürnberg und die zu einem Referat erschienenen I. Vorsitzenden des Bayerischen Junghandwerkbundes und des Verbandes der Fachvereine von Bäckermeistersöhnen Bayerns, die Herren Altmanpacher und Deeg. Beide gaben einen wohlverständlichen Überblick über die Gesamtbewegung des Junghandwerkes und Meistersöhne-Vereinigungen. „Unser Trachten geht dahin, alle unserer Meisterjugend innewohnenden guten Kräfte im Interesse der Stände zu erschließen. Die Zeit, in der wir leben, ist eine harte Zeit. Sie verlangt Anspannung aller Kräfte, Verständnis für den Fortschritt, sie verlangt aber auch Wissen und Können in einem Maße, daß nur derjenige richtig vorwärtskommt, der dem Grundsatz huldigt, daß man nie genug wissen und immer noch zulernen kann.“ So forderte Herr Altmanpacher die Uhrmachermeistersöhne auf, sich zusammenzuschließen, während Herr Deeg das Arbeitsprogramm des Junghandwerkbundes näher beleuchtete, das sich aus Fachkursen aller Art, wie: Kalkulation, Buchführung, Redekunst, zusammensetzt. Unser I. Obermeister dankte den beiden Herren für die vortrefflichen Mitteilungen, und Herr Oberlehrer Gruber begrüßte es mit Freuden, daß sich endlich auch in unserem Junghandwerk, insbesondere unter den Meistersöhnen, eine Bewegung bemerkbar macht, welche die bedenkliche Lücke zwischen Schule und Meisterschaft auszugleichen in der Lage ist. Opferwilligst stellten Herr Oberlehrer Gruber sowie Herr Fachlehrer Appel ihre Freizeit der Bewegung zur Verfügung, was von den Anwesenden freudig begrüßt ward. — Um den Stein ins Rollen zu bringen, steht die Innung hinter dem Gesamtunternehmen für Nürnberg und Umgebung. Es wird ein Ausschuß von drei